



Pflanzenbau Aktuell Nr. 23/2019 Virosen in Getreide

Virusgefährdung durch Insekten

Der **Gerstengelverzweigungsvirus (BYDV)** tritt mit Abstand am häufigsten in unseren Breitengraden auf. Als Virusvektoren dienen hier verschiedene Blattlaus-Arten, wie z. B. die Große Getreideblattlaus oder die Maisblattlaus (s. Bild). Der **Weizenverzweigungsvirus (WDV)** wird dagegen von Zwergzikaden übertragen. Die Infektion erfolgt meistens im Herbst durch die Übertragung von befallenen Gräsern auf die jungen Getreidepflanzen. Besonders bei Frühsaaten im Wintergetreide ist das Risiko von Ertragsverlusten durch Getreidevirosen hoch. Die **Gefährdung** wird vor allem durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Blattlauspopulation
- Saatzeitpunkt
- schlechtes und/oder verzettelttes Auflaufen von Ausfallgetreide
- Ausfallgetreide und/oder Gräser-Anteil in Zwischenfruchtmischungen



© Beiselen GbmH

Letztlich muss das Risiko aufgrund zahlreicher Faktoren auf jeder Fläche separat abgewogen werden. Eine regelmäßige Beobachtung der Bestände vom Auflaufen bis in den späteren Herbst hinein ist somit unerlässlich.

Bekämpfung von Virusvektoren

Die **Schadschwelle** bei Blattläusen als Virusvektoren liegt bei

- normalen Saatterminen bei 20% befallenen Pflanzen
- Frühsaaten bei 10% befallenen Pflanzen.

Für die chemische Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren sind Produkte aus der Gruppe der **Pyrethroide** zugelassen. Bei Schadschwellenüberschreitung, in der Regel bei BBCH 12/13, bietet sich eine Anwendung mit **0,3 l/ha Bulldock**, **0,15 kg/ha Hunter**, **0,075 l/ha Karate Zeon** oder **0,2 l/ha Somicidin Alpha EC** an. Die Maßnahme dient hier nicht der Bekämpfung des Erstzufluges sondern der Verhinderung eines Populationsaufbaus in den Beständen. Kombinationen mit dem Herbizideinsatz bieten sich an und haben keinen Einfluss auf die Bienenschutzauflagen.

Bei Zikaden wird mit den vorhandenen Insektiziden nur eine mehr oder weniger geringe Nebenwirkung erreicht. Eine separate Indikation zur Bekämpfung liegt nicht vor!

Hinweis: Zur Förderung der Vitalität und Steigerung der Winterhärte empfehlen wir Ihnen ab dem 3-Blatt-Stadium den Einsatz von

- **2-4 l/ha Beiselen TOP Mangan 150**
- **1,5 l/ha Beiselen TOP GetreideMix** oder **1,5 l/ha + 1,0 l/ha Beiselen TOP Mangan 150**

Die Versorgung der Wintergerste mit Mangan im Herbst ist wesentlich effizienter als kurative Maßnahmen im Frühjahr! Denken Sie bei einer geplanten Applikation daran, dass die Pflanzen zur Umsetzung der Spurenelemente noch ca. 2 Wochen Vegetation benötigen. Eine Anwendung sollte deshalb bis Ende Oktober erfolgen.